

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 10 (1956)

Heft: 5

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Internationale Wettbewerbe, Empfehlungen der U. I. A.

Die Schweizerische Sektion der Internationalen Architekten-Union ruft in Erinnerung, daß die Programme folgender Wettbewerbe von den zuständigen Organen der U. I. A. genehmigt worden sind: Museum in Aleppo (Syrien), Veranstalter Direction Générale des Antiquités de Syrie, Damas; Opernhaus in Sydney, Australien (SBZ 1956, Nr. 9, S. 136); Domumgebung in Köln (SBZ 1956, Nr. 3, S. 45). Andererseits rät die U. I. A. von einer Beteiligung an folgenden Wettbewerben ab, weil die Programme den Anforderungen nicht entsprechen: Wallfahrtskirche der weinenden Madonna in Syrakus, Denkmal für Generalissimo Trujillo (Dominikan. Republik) und Denkmal in New Delhi (Indien).

Entwürfe für ein Brandverhütungs-Plakat

Die Beratungsstelle für Brandverhütung, Bern, schreibt einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Brandverhütungs-Plakat aus.

1. Allgemeiner Ideenwettbewerb Entwurf 45,25 x 64 cm
Teilnahmeberechtigt sind alle Künstler schweizerischer Nationalität oder Künstler, die mehr als zwei Jahre in der Schweiz ansässig sind.

Einsendetermin 31. Mai 1956 an Beratungsstelle für Brandverhütung, Postfach 347, Bern-Transit.

2. Engerer Wettbewerb Die Urheber der von der Jury ausgewählten acht Entwürfe werden eingeladen, diese druckreif im Weltformat auszuführen.

Einsendetermin 30. Juni 1956 an Beratungsstelle für Brandverhütung
Jury: Ernst Rufer, Bern; Walter Senn, Bern; François Chuard, Bern; Ersatzmann: Dr. Alois Kamer, Zug.

VSG: Fritz Seigner, Zürich; Gottfried Honegger-Lavater, Zürich; Pierre Monnerat, Lausanne; Ersatzmann: Robert Geßner, Zürich.
Ferner: Victor N. Cohen, Zürich; Ersatzmann: Jean Girard, Zürich.
Dem Preisgericht steht eine Summe von 9000 Franken zur Verfügung.

Künstlerische Ausschmückung des Verwaltungsgebäudes der Mutuelle Vaudoise Accidents, Place de Milan, Lausanne
Eröffnet von der MVA, Lausanne, unter allen Schweizer Künstlern.

1. Wettbewerb: Wandbild von 6,5 m auf 3,5 m in der großen Halle. Materialien: Schwarzer Marmor. (Technik: Flachrelief oder Gravur), Mosaik, Metallrelief oder Steinintarsia auf Hartmaterial, Marmor oder Mosaik, oder andere vom Künstler vorgeschlagene Materialien, außer Öltechnik oder Fresko. Erdgeschoß
2. Skulptur im oder neben dem Gartenbassin des Verwaltungsgebäudes.
3. Wandbilder für große Säle des 1. und des 2. Geschosses, 3,0 m auf 3,0 m, das eine mit einer Rotdominante, das andere mit einer Blaudominante.
4. Mauerwandbild in Mosaik oder Keramik, frostbeständig, eventuell montierte Metallplastik auf Terrassenmauer. Länge 5,50 m, Höhe 2,70 m.
5. Gartenplastik mit Freiwahl der Situation.

Dem Preisgericht stehen Fr. 20.000.- zur Verfügung, die wie folgt verteilt werden.

1. Wettbewerb Fr. 5000.-, 2. Wettbewerb Fr. 3500.-, 3. Wettbewerb Fr. 3000.-, 4. Wettbewerb Fr. 4500.-, 5. Wettbewerb Fr. 4000.-.

Preisgericht
Für die Plastikarbeiten (Nr. 2 und Nr. 5): Berto Lardéra, Paris; André Blioc, Paris; Max Weber, Genf; Franz Fischer, Zürich; Herr Delarageaz, Präsident der MVA; Herr Manganel, Direktor des Musée des Beaux-Arts, Lausanne; Architekt J. Tschumi BSA.

Für die Wandbilder (Nr. 3): Roger Chastel, St-Germain-en-Laye; Pahud, Lausanne; Gustave Singier, Paris; Leo Leuppi, Zürich; die Herren Delarageaz, Manganel, J. Tschumi.

Für den Wettbewerb 1 besteht die Jury aus den Mitgliedern für die Plastikarbeiten unter beratendem Zuzug der Mitglieder der Wandbild-Jury. Für den Wettbewerb Nr. 4 ist das Preisgericht zusammengesetzt aus den Herren der Wandbildjury unter beratendem Beizug der Herren der Plastikjury.

Einsendetermin 30. Juni 1956. Wettbewerbsprogramme sind schriftlich bei Architekt J. Tschumi, 5, rue J. J. Cart, Lausanne, zu verlangen.

Weststadt-Schulhaus an der Allmendstraße in Solothurn

Eröffnet vom Gemeinderat der Stadt Solothurn unter den seit mindestens 1. Januar 1955 in der Stadt Solothurn niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für 4 bis 5 Preise Fr. 9000.- zur Verfügung. Preisgericht: Edmund Burki, Präsident der Baukommission; Stadtbaumeister Hans Luder, Architekt SIA; Dr. Karl Reber, Präsident der Schulkommission; Albert Straumann, Architekt SIA, Grenchen; Hans Zaugg, Architekt BSA/SIA, Olten; Ersatzmänner: Heinz Niggli, Architekt SIA, Balsthal; Dr. J. Staub, Schuldirektor. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20.- auf der Kanzlei des Stadtbaumeisters (Postcheckkonto V a 5, Stadtkasse Solothurn) bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. Mai 1956.

Brunnen mit Plastik im Areal der Bündner Kantonsschule in Chur

Eröffnet vom Komitee der «Freunde der Bündner Kantonsschule» unter den im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit dem Herbst 1954 niedergelassenen schweizerischen Bildhauern sowie Bildhauern, die «Ehemalige» der Bündner Kantonsschule sind. Dem Preisgericht steht eine Preissumme von Fr. 4000.- zur Verfügung. Preisgericht: Bankdirektor Martin Jaeger, Präsident des Komitees der Freunde der Kantonsschule (Vorsitzender); Otto Charles Bänninger, Bildhauer, Zürich; Dr. h. c. Hermann Hubacher, Bildhauer, Zürich; Leonhard Meisser, Maler; Dr. Peter Wiesmann, Rektor der Bündner Kantonsschule. Suppleanten: Dr. Andreas Brügger, Redaktor; Hugo Imfeld, Bildhauer, Zumikon bei Zürich; Walter Sulser, Architekt SIA. Die Unterlagen können beim Rektorat der Bündner Kantonsschule in Chur bezogen werden. Einlieferungstermin: 1. Oktober 1956.

Primarschulhausanlage im Aeblit der Einwohnergemeinde Muri BE

Teilnahmeberechtigt sind gemäß Beschluß der Gemeindeversammlung die in der Gemeinde Muri seit mindestens einem Jahr wohnhaften Architekten und Fachleute.

Die Unterlagen für den Projekt-Wettbewerb können gegen Hinterlage von Fr. 30.- auf dem Bauinspektorat Muri bei Bern bezogen werden. Ablieferungstermin 30. Juni 1956.

Entschiedene Wettbewerbe

Wettbewerb der Haßler-Teppich-Werberei in Aarau

Um neue, originelle Muster für ihre Tippiesteppiche zu erhalten, kam die Haßler-AG., Aarau, auf den Gedanken, unter der kommenden Generation, das heißt unter den Gewerbeschülern Basels, einen Wettbewerb zu veranstalten. Die Aufgabe bestand darin, Muster für Teppiche aus reiner Naturwolle (ägyptische und schweizerische gemischt), das heißt in den Farben Weiß, Braun, Schwarz zu entwerfen. Bestehende Muster für solche Teppiche, die nicht in Serien, sondern als Einzelstücke hergestellt werden, wurden den Schülern als die «zu vermeidenden» gezeigt. Anfangs Februar 1956 tagte die Jury, bestehend aus B. von Grünigen (Präsident), Jahn als Weber der ausschreibenden Firma, Britschgi von der Firma Haßler, Fräulein Guggenbühl, Leiterin der Textilklassen, Max Sulzbachner als Lehrer der Gewerbeschule und Donald Brun als freier Grafiker. 125 Entwürfe von Schülern folgender Fachklassen waren zu beurteilen: Textilklassen, Grafikerklasse und Zeichnungslehramtskandidaten. Der Entscheid der Jury lautete: 1. Preis Fr. 300.-: Daniela Reichow (Grafikklassen). 2. Preis Fr. 200.-: Maja Grieder (Grafikklassen). 3. Preis Fr. 150.-: Jörg Hicklin (Zeichnungslehramtskandidat). Zwei 4. Preise ex aequo je Fr. 100.-: Doris Renner (Textilklassen) und Marlis Moser (Grafik). Dazu kamen 5 Ankäufe von Entwürfen zum normalen Tarifpreis von Fr. 70.- pro Entwurf.

Künstlerische Ausschmückung des Seminar-Neubaus «Auf dem Horner» in Muttenz

In diesen beiden engeren, anonymen Wettbewerben zur Erlangung von Entwürfen für ein Glas- und ein Wandgemälde im Seminar-Neubau in Muttenz traf das Preisgericht folgenden Entscheid: a. Glasmalerei: 1. Rang Fr. 1400.- und Ausführung: Willy Kaufmann, Zürich. 2. Rang Fr. 1400.-: Charles Hindenlang, Basel. 3. Rang Fr. 1200.-: Otto Staiger, Basel. 4. Rang Fr. 1100.-: Ferdinand Gehr, Altstätten SG.

b. Wandbild: Das Preisgericht beschloß, den Entscheid über die Vergabe eines Auftrages für ein Wandbild vorläufig auszustellen; es hat auch keinen 1. Rang ausgesprochen. 2. Rang Fr. 700.-: Serge Brignoni, Bern. 3. Rang ex aequo je Fr. 600.-: Karl Glatt, Basel; Hans Weidmann, Basel. Außerdem erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 300.-. Preisgericht für beide Wettbewerbe: Nationalrat E. Herzog, Direktionspräsident des VSK, Basel (Vorsitzender); Dir. Ch.-H. Barbier, Direktionsmitglied des VSK, Basel; Dir. A. Reinle, Direktor des Allg. Konsumvereins beider Basel; Dr. H. Faucher, Leiter des Genossenschaftlichen Seminars Freidorf; Dr. H. Dietiker, Leiter-Stellvertreter des Genossenschaftlichen Seminars Freidorf; Werner Stücheli, Architekt BSA/SIA, Zürich; J. Frei, Architekt, Zürich; M. Sedlmayer, Bauführer, VSK Basel; Dir. E. Horlacher, Direktor des Lebensmittelvereins Zürich; Dr. R. Stoll, Kunsthistoriker, Basel; M. Wiesner, Sekretär der Chr.-Merianschen Stiftung, Basel; Otto Abt, Maler, Basel; Guido Fischer, Maler, Aarau.

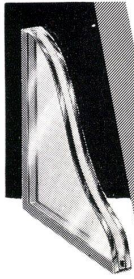
Primarschulhaus «Räbli» mit Turnanlage in Safnern, Bern

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekturfirma trafen das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis Fr. 1000.-: Albert Büsch, Architekt, Gümli bei Bern. 2. Preis Fr. 600.-: Gottfried Schwarz, Architekturbüro, Pieterlen. 3. Preis Fr. 400.-: Gebr. Bernasconi, Architekten, Nidau bei Biel. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 500.-. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.
- Preisgericht: Gemeindepresident Armin Rihs-Flückiger (Vorsitzender); Hans Andres, Architekt BSA/SIA, Bern; Gemeinderat Hans Bratsch-Studer; Direktor Schöchlin, Technikum Biel; Otto Suri, Architekt SIA, Nidau bei Biel.

Erweiterung der Schulhausanlage in Obermeilen ZH

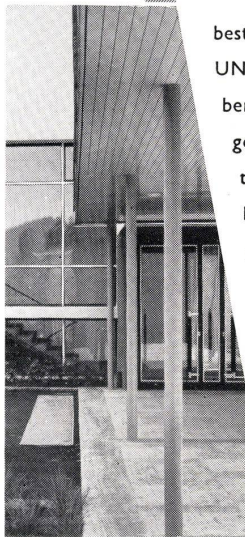
Sieben Entwürfe wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis: 1. Preis Fr. 2700.- mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Alfred Hännli, Platten, Meilen. 2. Preis Fr. 2400.-: Gerhard Sameli, Feldmeilen. 3. Preis Fr. 2100.-: G. und M. Wäpse, Meilen. 4. Preis Fr. 1000.-: Briand Dubois, Feldmeilen. 5. Preis Fr. 800.-: Heinrich Kunz, Meilen.



Mehr Wärme
Mehr Licht
Weniger Lärm

Die isolierende Verglasung

Polyverbel



besteht aus zwei oder mehreren UNIVERBEL-Maschinenglasscheiben von vollkommener Klarheit, getrennt durch ein entfeuchtetes Luftpolster. Diese Scheiben sind am Rande mit einer patentierten Dichtung hermetisch abgeschlossen. Ausserdem wird die Einheit noch von einem Schutzrahmen aus rostfreiem Stahl umfasst, der ihr eine beachtenswerte Widerstandsfähigkeit verleiht.

Bauen Sie komfortabel!

Wählen Sie

EIN UNIVERBEL - PRODUKT

Union des Verreries Mécaniques Belges S.A., 29, Quai de Brabant, Charleroi, Belgien

Generalvertreter für die Schweiz:

O. CHARDONNENS, Genferstrasse 21, Zürich 27 - Tel. 051-25.50.46.



b & d

Primarschulhaus mit Turnhalle und Kindergarten sowie generelle Planung des Gemeindezentrums in Rudolfstetten.

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis Fr. 1100.-: Hafner & Wiederkehr, Architekten, Zug. 2. Preis Fr. 1000.-: Ruth Lanners-Oldani, Architektin SIA, Zürich. 3. Preis Fr. 600.-: Richard Beriger, Architekt SIA, Wohlen. 4. Preis Fr. 500.-: Hans Marti und Christian Trippel, Architekten BSA, Zürich. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 800.-. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Hans Haller; Bernhard Hüssler, Sektionschef; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Architekt SIA, Aarau; Josef Koller; Robert Landolt, Architekt BSA/SIA, Zürich; Ernst Meier; Werner Stücheli, Architekt BSA/SIA, Zürich; Jakob Stutz, Lehrer.

Kindergarten an der Ringstraße in Chur

In diesem unter Churer Architekten ausgeschriebenem Wettbewerb wurde folgender Entscheid gefällt: 1. Preis: Alfred Theus senior, Chur. 2. Preis: Gert Schäfer, Chur. 3. Preis: August Suter, Chur. Das Preisgericht bestand aus Stadtpräsident Dr. Cafilisch, Chur; Arch. BSA M. Aeschlimann, Zürich; Arch. BSA W. Niehus, Zürich.

In einem Ende vergangenen Jahres ausgeschriebenem engeren Wettbewerb für eine neue protestantische Kirche in Bottmingen bei Basel waren fünf Projekte eingegangen. Das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt mit dem Motto «Neun» von Walter Wurster und Hans U. Huggel, Architekten BSA, Basel, zeigen wir, weil es uns wegen seiner Qualitäten eine Publikation zu rechtfertigen scheint. Aus dem Preisgerichtsbericht folgen die wesentlichen Gesichtspunkte:

«Neun»

Die Grundkonzeption zeigt eine selbständige, einmalige und bewußte Haltung. Leider erleichtert die Darstellung des Projektes das Erfassen der Absichten im einzelnen nicht, und es bleiben verschiedene Fragen offen. Dagegen kommt die Hauptidee, die in der Zusammenfassung eines protestantischen Kirchenraumes mit einem zur Erweiterung dienenden Saal liegt, zu schönem Ausdruck. Alle Dimensionen, sowohl im Grundriß als auch in der kubischen Gestaltung sind wohl abgewogen. Die konzentrische Bestuhlung mit Nischenbildung hinter der Kanzel wirkt in der vorgeschlagenen Form überzeugend, um so mehr als die Saalerweiterung in diese Raumidee einbezogen ist. Damit wird ein einheitlicher, organischer und großzügiger Gottesdienstraum geschaffen. Die vorgeschlagene Aufhellung des Raumes durch Lichtflächen mit kleinen Raumelementen ergibt eine angenehme Raumatmosphäre. Ob eine solche Lichtfläche hinter der Kanzel nicht störend wirkt, müßte nachgeprüft werden.

Primar- und Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Grindelwald.

In einem beschränkten Wettbewerb unter acht Teilnehmern fällt das Preisgericht, bestehend aus den Fachrichtern H. Reinhard, Bern, und H. Zaugg, Olten, sowie dem Vertreter der Gemeinde, E. Ryter, Lehrer, Grindelwald, folgenden Entscheidung:

1. Preis Fr. 1400.-: Franz Wenger, Thun.
2. Preis Fr. 1300.-: E. u. P. Lanzrein, Thun.
3. Preis Fr. 1000.-: Niggli und Feuz, Interlaken.
4. Preis Fr. 800.-: W. Blatter, Interlaken.
5. Preis Fr. 700.-: L. Colombi, Thun.

Jeder Teilnehmer erhält zudem eine feste Entschädigung von Fr. 600.-. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei ersten Preise zur Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe – in Form eines Projektierungsauftrages – einzuladen

Verwaltungs-, Fabrikations- und Lagergebäude der Firma Franz Schubiger, Schuhmaterialien und Spiele, Winterthur

Engerer Wettbewerb unter vier eingeladenen Architekten. Jedes Projekt wurde mit Fr. 1200.- fest honoriert. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister Arthur Reinhart, Winterthur, Alfred Altherr, Zürich. Das Urteil lautet: 1. Rang mit Auftrag zur Weiterbearbeitung: Romeo Favero, Winterthur. Die Verfasser der übrigen Projekte sind die Architekten Hans Stäger, Zürich; Prof. U. J. Baumgartner, Winterthur, Bruno Berti, Zürich. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Die verhältnismäßig niedrige Höhenentwicklung des einheitlichen, quadratischen Baukörpers wirkt sich in der Umgebung und in der Stellung des gutproportionierten Kubus am Abhang sehr überzeugend aus. Die Schönheit des Waldrandes bleibt voll erhalten und erhöht ihrerseits die Wirkung des Gebäudes.

Die Vorbereitung des Haupteinganges mit weit vorspringendem Vordach und geräumiger Eingangshalle steigert die Beziehung zur Kirche von außen nach innen. Der Nordausgang hilft mit zu einem reibungslosen Kommen und Gehen der Gemeindeglieder.

Einzelheiten im Grundriß, wie Garderobe, Toiletten, Stuhlmagazin und Sakristei können noch nicht als gelöst betrachtet werden. Hingegen ist die Grundgestaltung des Kirchenraumes durchaus glücklich zu nennen, da sie den Gegebenheiten des reformierten Gottesdienstes in der gewünschten schlichten Weise Rechnung trägt.

Die Lage des Pfarrhauses nahe am Waldrand ist ungünstig.

Das vorgesehene Glockengestell steht zu wenig im Zusammenhang mit der Kirche und ist nicht zweckdienlich, weder im Vorschlag des Modells, noch in dem der Pläne.

Die Eröffnung der Kuverts ergibt folgende Verfasser: 1. Preis, Motto «Neun»: Walter Wurster und Hans U. Huggel, BSA, Basel. 2. Preis, Motto «Orion», Florian Vischer und G. Weber, BSA und ISA, Basel. 3. Preis, Motto «Zwingli», Architekten Burckhardt, BSA und SIA, Basel. 4. Motto «Bote», Hans Müller, Bottmingen. 5. Motto «Toleranz», Eya & Burckhardt, Basel.

